

Aserbaidsschan unterstützt im Kampf gegen Coronavirus

Die Republik Aserbaidsschan begegnet der Coronakrise mit umfangreichen Finanzhilfen.

Von Uwe Strohbach | Baku

Covid-19: Maßnahmen der Regierung

Covid-19: Maßnahmen der Regierung

Die Republik Aserbaidsschan will mit umfangreichen Finanzhilfen die Coronakrise bewältigen. Die Gelder fließen in die Wirtschaftsförderung und die Stärkung des Gesundheitssystems.

Aserbaidsschan bekämpft Coronavirus-Folgen mit großem Hilfspaket

Die mobilisierten Hilfgelder zur Bekämpfung der Coronavirus-Krise summieren sich mit Stand 31. März 2020 auf umgerechnet rund 1,6 Milliarden US-Dollar (US\$). Sie machen hohe 5,2 Prozent des für 2019 ausgewiesenen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Nichtölsektor des Landes aus. Mit einer weiteren Aufstockung der Finanzhilfen in den kommenden Monaten ist zu rechnen.

"Gerade wird intensiv daran gearbeitet, die Branchen und Unternehmen zu ermitteln, die besonders unter der Coronavirus-Pandemie leiden und einer Unterstützung durch den Staat bedürfen", sagte der Wirtschaftsminister Mikayil Jabbarov in einer Video-Ansprache. In einer ersten Phase wurden zwölf solcher Sektoren bestimmt, unter anderem das touristische-, Hotel- und Gaststättengewerbe, der Transportsektor, der Einzelhandel und die Lebensmittelversorgung.

Haushalt pumpt 1,5 Milliarden US-Dollar in die Wirtschaft

Aserbaidsschan stellt Haushaltsmittel für umgerechnet fast 1,5 Milliarden US\$ (2,5 Milliarden Aserbaidsschan-Manat/AZN) bereit, um ein Bündel von wirtschaftsfördernden Maßnahmen gegen die negativen Folgen der Coronavirus-Krise zu schnüren. Sie bedroht die makroökonomische Stabilität und die soziale Lage in der südkaukasischen Republik.

Die Gelder sollen vorrangig jenen Wirtschaftssubjekten zugutekommen, die keine Mitarbeiter entlassen, Lohnkürzungen vermeiden und die generell ihrer sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nachkommen.

Unter den schon eingeleiteten und noch geplanten Fördermaßnahmen des Staates seien folgende genannt:

- Gewährung staatlicher Lohnzuschüsse für 44.000 Unternehmer und 304.000 Arbeitnehmer der Privatwirtschaft
- finanzielle Unterstützung für 290.000 Kleinunternehmer in Höhe der im Jahr 2019 gezahlten Steuern
- Gewährung zeitlich befristeter Steuerferien und anderer steuerlicher Erleichterungen für unternehmerische Subjekte
- zeitweilige Aussetzung von Kredittilgungen und erleichterte Bedingungen für die Aufnahme von Betriebsmittel- und Investitionskrediten (bisher zugesagtes Gesamtvolumen für Kredithilfen: 590 Millionen US-Dollar)
- erleichterte Bedingungen für die Bereitstellung von Hypothekendarlehen durch den Aserbaidsschanischen Hypotheken- und Kreditgarantiefonds

ASERBAIDCHAN UNTERSTÜTZT IM KAMPF GEGEN CORONAVIRUS

- stärkere Vergabe staatlicher Aufträge an einheimische Unternehmen, darunter vor allem an kleine und mittlere Unternehmen
- beschleunigte Errichtung und ein zügiger Ausbau von Kapazitäten für die Herstellung von medizinischen Schutzausrüstungen
- Befreiung des Imports von medizinischen Schutzausrüstungen und Atemschutzgeräten (zunächst bis zum 1. Juni 2020)
- Zahlung eines Lohnzuschlages für medizinische Fachkräfte, die in der Analyse oder Behandlung von Coronavirus-Erkrankungen tätig sind (dieser beträgt das Drei- bis Fünffache des üblichen monatlichen Tariflohns und wird im Zeitraum 1. März bis 1. Juni 2020 gezahlt)

In der Hauptstadt Baku nahm bereits am 28. März 2020 eine neue Klinik für die Behandlung von Coronavirus-Infizierten ihren Betrieb auf. Sie verfügt über 575 Betten.

Das Wirtschaftsministerium erarbeitete derweil weitere Maßnahmen zur Milderung der ökonomischen Verluste aus der Coronakrise. Dazu gehören auch Maßnahmen zur Wiederankurbelung der Wirtschaft.

Spezieller Fonds zur Bekämpfung des Coronavirus

Das zweite finanzielle Standbein bildet ein Nothilfefonds zur Unterstützung des Kampfes gegen das Coronavirus (Koronavirusla Mübarizəyə Dəstək Fondu; www.covid19fund.gov.az ). Er dient zur Mitfinanzierung zusätzlicher Kosten und neuer Projekte im Gesundheitswesen. Präsident İlham Aliyev gründete den Fonds per Erlass am 19. März 2020.

Der Nothilfefonds verfügte mit Stand zum 30. März 2020 (12.00 Uhr) über ein Gesamtvolumen von umgerechnet rund 59 Millionen US-Dollar. Juristische Personen, darunter Kreditinstitute, Telekommunikations- und IT-Unternehmen, große Unternehmensgruppen (Holdings) und zahlreiche kleinere Firmen, spendeten 44 Millionen US\$. Die Zuwendungen natürlicher Personen erreichten einen Betrag von 3 Millionen US-Dollar. Der Reservefonds des Präsidenten der Republik Aserbaidschan steuerte 12 Millionen US\$ zum Fondsvolumen bei. Gelder aus dem Nothilfefonds sollen zunächst bis Ende 2020 fließen, bei Bedarf länger.

Die im Fonds akkumulierten Spenden und Zuwendungen sind vorrangig für folgende Sektoren des Gesundheitswesens bestimmt:

- Zahlung von Zusatzleistungen für medizinische Fachkräfte in allen staatlichen medizinischen Einrichtungen, sofern diese unmittelbar in der Bekämpfung des Coronavirus tätig sind
- Investitionen in die Infrastruktur medizinischer Einrichtungen
- Ausbau der materiellen und technischen Ausstattung des Gesundheitswesens
- Errichtung zusätzlicher Betten- und Behandlungskapazitäten für die Intensivmedizin
- Kofinanzierung von Forschungsarbeiten im medizinischen Sektor und
- Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal

Von Uwe Strohbach | Baku

Kontakt

Katrin Kossorz

 +49 228 24 993 268

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.